

Einladung

32. Berliner Steuergespräch

„Reform der Konzernbesteuerung“

Im deutschen Steuerrecht gibt es kein geschlossenes Konzept eines „Konzernsteuerrechts“. Ein Konzern als solcher mag eine wirtschaftliche Einheit bilden. Ein Steuersubjekt ist er nicht. Stattdessen wird jede konzernangehörige, wirtschaftlich unselbständige aber rechtlich selbständige Kapitalgesellschaft als eigenständiges Steuersubjekt behandelt.

In diesem Spannungsfeld zwischen wirtschaftlicher und rechtlicher Betrachtung stehen die Regelungen zur körperschaftsteuerlichen und gewerbsteuerlichen Organschaft. Sie mildern die Trennung zwischen den Konzerngesellschaften ab, ohne aber für steuerliche Zwecke eine vollständige Einheit zu schaffen. Während sie etwa einerseits eine konzernweite Verlustverrechnung ermöglichen, lassen sie andererseits die steuerliche Behandlung des konzerninternen Leistungsaustausches unberührt; die Gewinnermittlung der einzelnen Konzerngesellschaften bleibt getrennt.

Mit Blick auf ausländische Gruppenbesteuerungssysteme wird das deutsche Organschaftskonzept wegen seiner strengen Voraussetzungen kritisiert, insbesondere für das Erfordernis eines zivilrechtlichen Gewinnabführungsvertrages. Aber auch die Begrenzung auf das Inland bei Organgesellschaften (Sitz und Geschäftsleitung im Inland) wird als nicht mehr zeitgemäß angesehen, europarechtlich hinterfragt und ist sogar Gegenstand eines Vertragsverletzungsverfahrens. Von Seiten der Kommission wird schließlich der Entwurf für eine Richtlinie erwartet, die eine konsolidierte Besteuerung in der EU (CCCTB) vorsieht.

Im Anschluss an einen Überblick der Referenten über die Konzernbesteuerung diskutieren Podiumsteilnehmer und Gäste des Auditoriums, welche Reformmöglichkeiten zur Anpassung an die aktuellen Bedürfnisse bestehen.

21. September 2009, 17:30 Uhr
Haus der Deutschen Wirtschaft
Breite Straße 29, 10178 Berlin

Im Anschluss an das 32. Berliner Steuergespräch laden wir Sie gern zu einem Imbiss ein.

Podiumsgäste:

Prof. Dr. Jürgen Lüdicke (PricewaterhouseCoopers AG, Hamburg)

Dr. Ingo van Lishaut (Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf)

Prof. Dr. Norbert Herzig (Universität zu Köln)

Hans-Herbert Krebühl (ExxonMobil Central Europe Holding GmbH, Hamburg)

Dr. Carl-Heinz Witt (Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg)

Podiumsleitung:

Gert Müller-Gatermann (Bundesministerium der Finanzen, Berlin)

Förderpartner

 **BDI** BDI Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.

 **P+P** Pöllath + Partners

 **nwb VERLAG** Verlag Neue Wirtschafts-Briefe GmbH & Co. KG

Fördermitglieder

AWT Horwath GmbH

Axer Partnerschaft

Bankhaus Wölbern & Co. (AG & Co. KG)

Bayer AG

Bitkom Servicegesellschaft mbH

Bund Deutscher Finanzrichterinnen und Finanzrichter (BDFR)

Cleary Gottlieb Steen & Hamilton LLP

Deutsche Lufthansa AG

Deutscher Steuerberaterverband e.V.

DEVK Sach- und HUK Versicherungsverein aG

FIDES Treuhandgesellschaft KG

Freshfields Bruckhaus Deringer

HAARMANN Partnerschaftsgesellschaft

Hannover Leasing GmbH & Co. KG

Knarr & Knopp Zimmer Müller

KPMG Deutsche Treuhandgesellschaft AG

Landesbank Berlin AG

Nörr Stiefenhofer Lutz Partnerschaft

Rödl & Partner

RP Richter & Partner

Rudolf Haufe Verlag GmbH & Co. KG

SALANS LLP

Steuerberaterverband Berlin-Brandenburg

Stollfuß Medien GmbH & Co. KG

Susat & Partner OHG

TRINAVIS GmbH & Co. KG

Verhülsdonk & Partner GmbH

Verlag Dr. Otto Schmidt KG

Vogel Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

Warth & Klein GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft